

Grabpflege im Herbst

Ein Grab ist ein Ort zum Andenken an einen Verstorbenen und bietet den Hinterbliebenen einen Platz zum Trauern. Gleichzeitig aber ist ein Friedhof mit all den unterschiedlichen Gräbern und Grabstätten auch ein Ort, an dem Menschen gerne spazieren gehen. In den letzten Jahrzehnten hat sich die Friedhofskultur enorm verändert.

Gräber sind ein Zeichen gegen das Vergessen und ein Symbol der Wertschätzung für die Menschen, die einem nahe waren. So werden Grabgestaltung und -bepflanzung immer individueller und spiegeln oft den Charakter des Verstorbenen wieder. Dies fängt schon bei den Grabsteinen an und setzt sich bei der Auswahl der Kerzen und Vasen fort bis hin zur Bepflanzung. Farben, Formen, Materialien und Pflanzen können wir jeden eine ganz eigene Symbolik haben und einem Grab eine individuelle Note verleihen. Insgesamt ist ein Trend zu einem schlichten und vor allem pflegeleichten Design zu erkennen.

Durch die richtige Gestaltung bekommt der Ort der Erinnerung ein harmonisches und würdevolles Aussehen. Der beste Ansprechpartner, um vor allem durch die gärtnerische Gestaltung ein ausgewogenes Gesamtbild zu erreichen, ist ein Friedhofsgärtner. Dieser steht Ihnen nicht nur gerne mit Hinweisen und hilfreichen Tipps zur Seite: auf Wunsch kümmert sich ein Fried-

hofsgärtner auch um die komplette Umsetzung der Wünsche zur Bepflanzung und die zukünftige Pflege der Grabstätte, wenn das Selbermachen einfach zu viel wird, man keine Zeit hat oder einfach zu weit weg wohnt.

Der Herbst ist da – und so naht auch Allerheiligen am 1. November. Das ist der traditionelle Tag, an dem der Verstorbenen gedacht wird und an dem die Gräber „winterfest“ gemacht werden. Die Sommerbepflanzung, das Unkraut und das Laub wird entfernt, das Grab wird hergerichtet und die Bepflanzung für den Winter wird hergerichtet. Weder im Herbst noch im Winter muss ein Grab trist und kahl wirken, denn es gibt viele Pflanzen, die auch bei Schnee und Frost Farbe auf die Gräber zaubern und bei Tiefsttemperaturen immer noch ansehnlich sind. Dabei sind die obligatorische Winterheide, Erika oder das Silberblatt nur drei der unzähligen Möglichkeiten, die Sie ebenfalls beim Friedhofsgärtner finden können. Früher deckte man das Grab auch oft mit Tannenzweigen zu, doch dieser Brauch ist fast in Vergessenheit geraten.

An den Allerheiligen-Abenden verbreiten Friedhöfe eine ganz besonders feierliche Atmosphäre, denn hunderte Grablichter leuchten und flackern in der Dunkelheit und erinnern an die Menschen, die dort ihre letzte Ruhe gefunden haben.